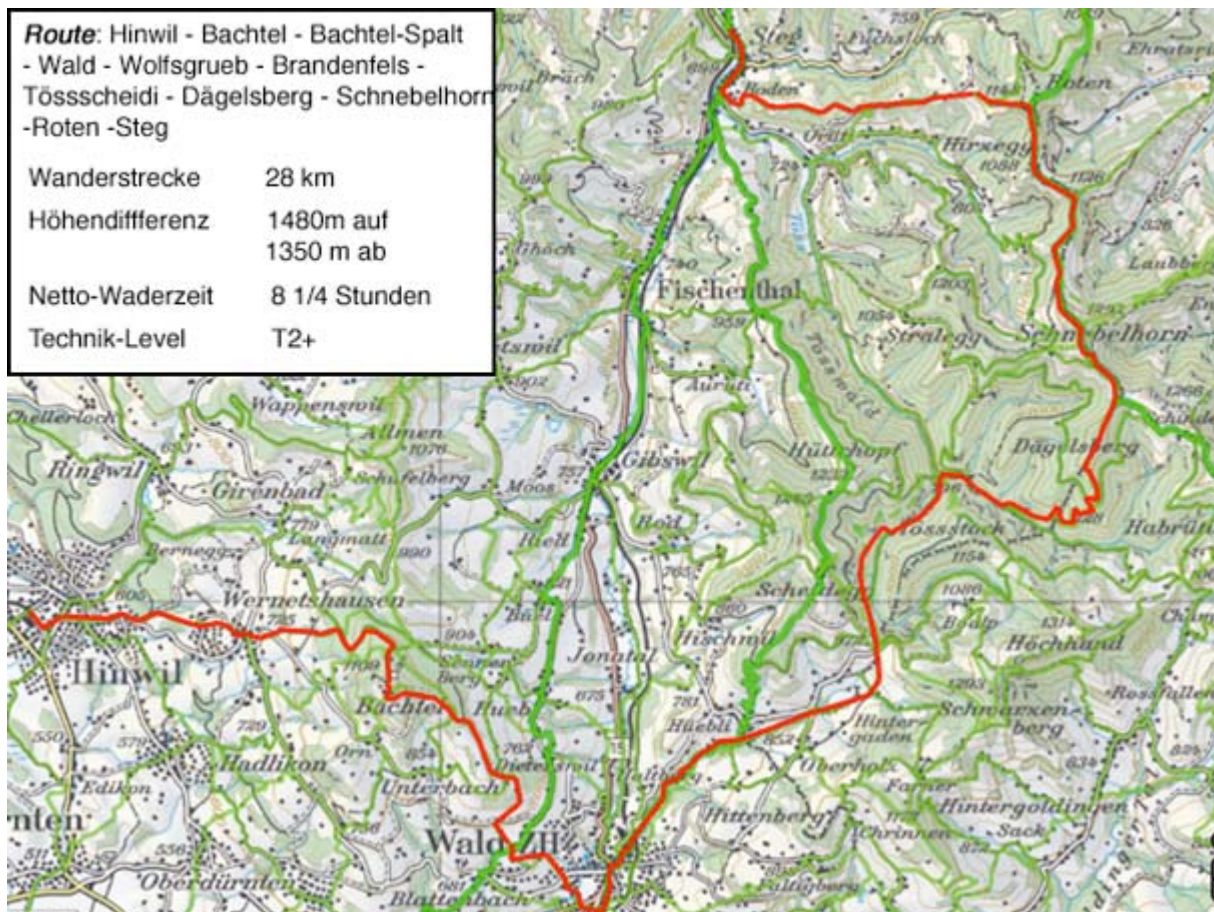


03.05.17: Hinwil – Bachtel – Schnebelhorn - Steg



Heute waren Beat, Cäcilia, Ellen, Kathrin, Moni, Patya, Ruth, Silvia, Thomas und Xenia MitmacherInnen in Thomas H.'s Spontacts-Gruppe



Wir starten um 08:35 Uhr beim Bahnhof Hinwil und erreichen den 550 m höheren Bachtel:



Hier erwartet uns ein schöner Weitblick auf den Zürich- und Obersee:



In der Bildmitte Rapperswil, rechts davon die Inseln Lützelau und Ufenau

Wir steigen ab in Richtung Wald und machen Halt beim...



...Bachtel-Spalt:



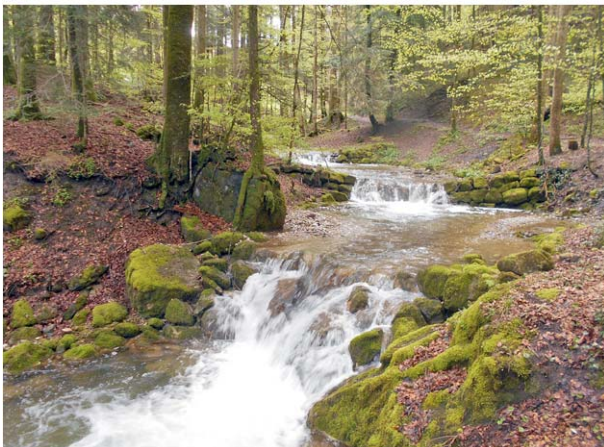
Hier hat sich das Nagelfluh-Gestein wortwörtlich in einer geschätzten Länge von 30 m gespalten:
Ein besonderer Nervenkitzel bietet der Einstieg in diese einzigartige Kluft: Gefühl bleibt erst kein einziger cm zwischen Körper und Gestein, dann weitet sich das Ganze in eine komfortable Breite:
Ein Nervenkitzel der besonderen Art: Danke Thomas H. für's Teilen

Wir steigen weiter ab, scheinbar direkt in Richtung Hörnli (Bildmitte links), an dessen...



...Fuss unser heutiges Wanderziel Steg liegt

Wir durchqueren jedoch Wald (ZH) und steigen ein ins Sagenraintobel, dessen eine Attraktivität...



...die Vielfalt der wunderschönen Wasserfälle sind

Eine weitere Attraktivität dieses Tobels sind die...



...die herrlichen Weg-Passagen entlang dem Wasserlauf des Schnittenbachs, die



...sanft ansteigend meist in unmittelbarer Ufernähe sind

Insgesamt ist das fließende Gewässer 26 x zu überqueren:



Sei es über konventionell gebaute Brücken oder...



...über „Hupfstein-Brücken“ (*Wortschöpfung Thomas H.*)

Via die Ger erreichen wir die Wolfsgrueb und nehmen von dort auf dem Weg zur Tössscheidl...



...den kleinen Umweg zum Brandenfels, einer nach vorne offenen Nagelfluh-Höhle, von welcher...

...seitlich auf das Plateau abgeseilt werden kann, wo der imposante Wasserfall aufprallt:



Durch den Spalt der Nagelfluh-Wand könnte in eine geschlossene Höhle eingestiegen werden:



Dafür hatten wir im April 2016 Zeit: [LINK zum Blog unserer damaligen „Höhlenforschung“](#)

Via die Tössscheidi steigen wir via die Dägelsberg-Route in Richtung Schnebelhorn auf:



Nach einem happig-steilen Aufstieg kommen wir auf dem Dägelsberg wieder im Winter an ;-)

Und dann steht „es“ plötzlich ganz nahe vor uns:



Das Schnebelhorn ist mit 1292 m der höchste Punkt im Kanton Zürich

Noch einmal ein steiler 100 m Aufstieg und wir stehen oben:



1450 unserer insgesamt 1480 Höhenmeter aufwärts sind vollbracht

Einmal mehr gehen wir im Abstieg scheinbar direkt auf das...



...nun nahe Hörnli zu, biegen jedoch beim Roten links ab und erreichen zur...



...vorgesehenen Zeit unser Wanderziel Steg im Tösstal.

Diese Tour wurde von Thomas H. organisiert und (wie stets) kompetent geleitet. Herzlichen Dan!
Ebenfalls ein Dankeschön alle Beteiligten für die angenehme Gesellschaft. Thomas A.